

## Leipziger Katzenfreunden bleibt Steuer erspart

Manchmal muss sich der Leipziger Stadtrat mit absurden Ideen befassen. Zum Beispiel mit Steuern für Katzen und andere Kleintiere. So geschehen am Mittwoch.



**Leipzig.** Katzenfreunde dürfen aufatmen:

Eine Steuer für ihre Mieze und andere Streuner wird es in Leipzig nicht geben. Der Stadtrat, der sich manchmal mit den absurdesten Ideen beschäftigen muss, vertritt ihre Interessen. Folgerichtig lehnte die Ratsversammlung – ohnehin gebeutelt von einer proppenvollen Tagesordnung – am Mittwoch in der Kongreßhalle einstimmig einen Antrag ab, die Hundesteuer durch eine allgemeine Kleintiersteuer zu ersetzen.



ANZEIGE



Stadtrat Marcus Weiss (39) von der Partei Die Partei. Quelle: privat

WERBUNG

BY VIDEO REACH

## Vögel fressende „Monster“

Selbst Marcus Weiss (Die Partei), der den Antrag vor Monaten gestellt und damit diverse Ausschüsse sowie die Verwaltung beschäftigt hatte, ließ bei der Abstimmung die Hand unten. Zuvor hatte er Katzen als „Monster“ bezeichnet, da diese Vögel, Eidechsen und Kröten fressen und „Sandkasten als Toiletten“ benutzen. Die Stadt könne die Einnahmen infolge der Corona-Krise gut gebrauchen, argumentierte er.

### Weitere LVZ+ Artikel



[Sicherheitskonzept](#)

Wie sicher sind Leipzigs Badeseen? Stadt plant Risikoanalyse



[Corona und die Folgen](#)

Weitere Absage bei der Leipziger Messe: Modell-Hobby-Spiel fällt aus



## Rechtliche Probleme

Die Kommune hatte bereits im Vorfeld für die Ablehnung des Antrags plädiert. Der Aufwand wäre viel zu groß, denn es sei „artbedingt“ nicht einfach, eine Katze einem Besitzer zweifelsfrei zuzuordnen, hieß es zur Begründung. Rechtliche Probleme dürfte es zudem dabei geben, Steuermaßstäbe für das Halten von Reptilien, Nagetieren, Spinnen, Insekten oder Fischen aufzustellen.

## Einkalkuliertes Scheitern

Stadtrat Weiss nahm das offenbar einkalkulierte Scheitern gelassen. Er konzentrierte sich bereits auf einen weiteren Antrag. Er möchte die Hundesteuersatzung in Leipzig kippen. „Es kann inhaltlich nicht begründet sein, dass der Deutsche Schäferhund besteuert wird, während die zugewanderte, südländische Katze hier gratis lebt und unsere heimischen Adler und Kois frisst“, formulierte er in seinem Antrag. Weiss, der sich ebenso wie sein Satirepartei-Kollege Thomas Kumbernuß der Fraktion Die Linke angeschlossen hat, feierte in seiner Rede „Hunde als Helden“. Das gipfelte in der Aussage, dass „Hunde mehr Amokläufe verhindert haben als der Verfassungsschutz“. Diesmal stimmten Weiss und Kumbernuß sogar zu – als einzige übrigens.

## „Nahe Ausländer“

Die Debatte über eine weitere Initiative des Satirepolitikers wurde auf eine spätere Tagung verschoben – die Einführung einer E-Scooter-Maut für „nahe Ausländer“, womit Sachsen gemeint sind. Zu diesem Zeitpunkt war ein neuerlicher Weiss-Antrag an den Stadtrat, der offenbar immer wieder mit Kabarett verwechselt wird, bereits geschrieben. Demnach soll die Stadt ihre Hundetoiletten – wo sind die eigentlich geblieben? – künftig mit kompostierbaren Hundekotbeuteln bestücken. Der Antrag wurde in die Ausschüsse verwiesen.

Derweil blieb erneut die Frage offen, warum der Rat sich so etwas eigentlich antut? Denn einige behaupten, dass Leipzig ganz andere Probleme hat...

*Von Mathias Orbeck*